



WIR DREHEN UNS IM KREIS. ENDLICH

Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft sind derzeit in aller Munde. Was ist eigentlich Kreislaufwirtschaft und wo stehen wir in der Bauwirtschaft bei diesem Thema? Eines ist sicher: Es ist der Anfang eines grossen Transformationsprozesses.

Die Linearwirtschaft ist zurzeit noch das vorherrschende System in der Wirtschaft. Dabei werden Ressourcen und Rohstoffe gewonnen, verarbeitet und in der Regel für einen bestimmten Zweck genutzt. Nur wenige Materialien werden wiederverwendet und so in den Kreislauf zurückgeführt. Das führt zu Verknappung von Rohstoffen, Emissionen, grossen Abfallmengen und damit verbundenen Umweltbelastungen. Die Kreislaufwirtschaft will diesen Vorgang unterbrechen und stattdessen Abfälle und Überreste so lange wie möglich im Wirtschaftskreislauf behalten. Dies geschieht durch Recycling, Upcycling, Reparatur und Reutilisierung.

Reparieren, wiederverwenden und recyceln
Ein wichtiger Bestandteil der Kreislaufwirtschaft ist das Kreislaufdenken, bei dem die gesamte Lebensdauer eines Produkts berück-

sichtigt wird. Von dem Design und der Herstellung über den Gebrauch bis hin zur Entsorgung. Die Materialien werden dabei nicht als Abfälle betrachtet, sondern als weitere Ressourcen, um neue Produkte zu schaffen. Auf diese Weise werden der Verbrauch von Rohstoffen und die Umweltbelastung reduziert. Ziel ist es, nachhaltiger zu sein und die Umweltbelastung zu minimieren, indem Abfälle wiederverwendet und weniger neue Rohstoffe verbraucht werden.

Warum ist die Kreislaufwirtschaft für die Baubranche wichtig?
Die Baubranche trägt wesentlich zu unserem heutigen Ressourcen- und Energieverbrauch bei. Um die Klimaziele 2050 erreichen zu können, ist es zentral, dass alle Beteiligten gemeinsam darauf hinarbeiten. Es ergeben sich aber auch grosse Herausforderungen für die einzelnen Akteure. Insgesamt stehen die Wertschöpfungsketten des Bauwesens am Anfang eines grossen Transformationsprozesses.

fungsketten des Bauwesens am Anfang eines grossen Transformationsprozesses.

Kreislauffähiges Bauen fördern: mit dem Circular Building Lab

Im Circular Building Lab in Risch-Rotkreuz werden innovative Kreislaufösungen für den Bau-sektor kreiert und vorangetrieben. Stakeholder aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft gehen miteinander die damit verbundenen Herausforderungen entlang der Wertschöpfungskette an. Mitwirkende sind eingeladen, Ideen, Konzepte, Produkte und Geschäftsmodelle zu entwickeln, zu testen und von Forschenden sowie Experten anreichern zu lassen.



WIR HABEN MIT SEM MATTLI GESPROCHEN. ER IST DER GESCHÄFTSFÜHRER DES SWITZERLAND INNOVATION PARK CENTRAL, RISCH-ROTKREUZ

Das Circular Building Lab ist ansässig im Saurstoff Areal in Rotkreuz, ein Zufall?
Nein, das ist kein Zufall – das Circular Building Lab ist ein Lab des Switzerland Innovation Park Central. Dieser ist auf der Saurstoff angesiedelt, da es sich dabei um ein sehr zukunftsträchtiges Areal handelt, auf welchem auch viele andere Unternehmen und Institutionen einen ihrer Sitz haben. So zum Beispiel die Hochschule Luzern (HSLU), die hier die Departemente Informatik und Wirtschaft mit dem Institut für Finanzdienstleistungen Zug (IFZ) betreibt. Die HSLU ist für den Switzerland Innovation Park Central der Hauptforschungspartner. Die Kreislaufwirtschaft in der Baubranche, wie sie das Circular Building Lab thematisiert, ist stark mit neuen Geschäftsmodellen und mit der Digitalisierung verbunden, weshalb es wichtig ist, Forschungspartner mit diesen Kompetenzen in der Nähe zu haben.

Wie seid ihr organisiert – pflegt ihr Kollaborationen?
Der Switzerland Innovation Park Central mit dem

Circular Building Lab als Teil davon ist ein nicht gewinnorientierter Verein. Das Circular Building Lab ist dabei als offenes, thematisches Innovationsökosystem organisiert und pflegt ein intensives Partnernetzwerk. Wir sind Partner des Innovation Booster Circular Building Industry (ein Programm zur Förderung von Innovation, unterstützt von Innosuisse) und befinden uns im Aufbau einer Charta für kreislauforientiertes Bauen, in der unterschiedliche Bauherren integriert sind. Kollaborationen und das Engagement aller Akteure in der Wertschöpfungskette sind das A und O, wenn es darum geht, Innovationen und in unserem Fall vor allem die Kreislaufwirtschaft voranzutreiben.

Wo liegt der Fokus?
Unser Fokus liegt primär auf einer Branchen-transformation hin zur Kreislaufwirtschaft. Die Baubranche ist einer der grössten Abfallproduzenten und Verbraucher von Primärmaterialien. Die Aufgabe des Circular Building Lab ist es einerseits, die Akteure zu sensibilisieren und zu informieren. Andererseits geht es darum, die Branche zu befähigen und Kreislaufwirtschaft durch Bottom-up-Innovationen zu realisieren. Diese Innovationen werden im «Innovation Booster Circular Building Industry» eingereicht, weiterentwickelt und schlussendlich auf den Markt gebracht. Diesen Weg durchlief zum Beispiel auch unser Start-up-Mitglied Rematter, welches innovative Deckensysteme entwickelt und im CBI Booster ein Funding in der Höhe von CHF 20'000 gewonnen hat.

Gibt es weitere Innovationsideen, bei dem das Circular Building Lab mitarbeitet?
Das Circular Building Lab unterstützt aktiv jedes Jahr zwei Booster-Programme, bei denen

innovative Projektideen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft eingereicht werden können. Die erfolgversprechendsten Projekte werden dann mit einem Funding von CHF 20'000 unterstützt. Ebenfalls werden jedes Jahr verschiedene Workshops durchgeführt, die ausgewählte Projekt-Teams aus den Calls dazu befähigen, ihre Projekte mit verschiedenen Methoden weiterzuentwickeln. Ganz neu gibt es nun auch noch die Finanzierungsgesellschaft buildify.earth, die Start-ups in der frühen Phase mit Kapital unterstützt.

TEXT / INTERVIEW ESTHER TANNER
FOTOS SWITZERLAND INNOVATION PARK CENTRAL



MEHR ÜBER DAS CIRCULAR BUILDING LAB ERFAHREN:



CHALLENGE



PROJEKTIDEEN

ÖFFENTLICHE NETZWERK-VERANSTALTUNG

Kreislaufwirtschaft im Bauwesen
13. Juni 2023, 10:45 bis 17:00 Uhr
HSLU – Technik & Architektur, Horw



ANMELDUNG UNTER:
www.hslu.ch/kib